

Leseprobe © Verlag Ludwig

Stadt, Name, Land. Gedichte

Leseprobe © Verlag Ludwig

Leseprobe © Verlag Ludwig

Philipp Kampa

Stadt, Name, Land. Gedichte

Ludwig

Leseprobe © Verlag Ludwig

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <https://portal.dnb.de> abrufbar.

Das Werk ist in allen seinen Teilen urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Autors und des
Verlages unzulässig. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen,
Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und
Verarbeitung durch elektronische Systeme.

© Sämtliche Gedichte und Fotografien, inklusive der digitalen
Bearbeitungen und der Abbildungen auf dem Einband:

Philipp Kampa

2024 Verlag Ludwig
Holtenauer Straße 141
24118 Kiel
Tel.: 0431-85464
Fax: 0431-8058305
info@verlag-ludwig.de
www.verlag-ludwig.de

Gestaltung und Satz: Inge Schumacher

Gesamtauflage: 209 Exemplare (209 ist ohne Rest durch 11 teilbar).

Gedruckt auf säurefreiem und alterungsbeständigem Papier
Printed in Germany

ISBN 978-3-86935-444-6

Leseprobe © Verlag Ludwig

Die Arbeit an Vorstufen zu diesem Band wurde im Jahr 2014 gefördert durch ein Thüringer Autorenarbeitsstipendium, gegeben vom Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur.

Philipp Kampa, geboren 1987 in Zwenkau, lebt in Halle (Saale). Veröffentlichungen in Anthologien und Literaturzeitschriften (unter anderem *Edit*, *Ort der Augen*, *Idiome*, *Lichtungen*, *Am Erker* und *Die Rampe*).

Leseprobe © Verlag Ludwig

Inhalt

Auf Regenrinnen rinnt Regen	10
Ein abgelegener Bahnübergang	12
Aufschichtungen des Tages	14
Überladene Wolken, dieser Tag	16
Umrandungen	18
Ein Mann auf einer Hebebühne	22
Scharten von Wolkendunst	24
Ein Pfad	26
In Übereinstimmung mit	28
Der Lieferwagen	30
Sengender Tag	34
Baumansammlungen	36
Mir ist nach	38
In den Senken dieser Landschaft	40
Durch die Landschaft streichen	42

Leseprobe © Verlag Ludwig

Die Lichter der Tankstelle	46
Ein Tennisball	48
Gewoge des Grases auf der Anhöhe	50
Wie gewollt	52
Diese Landschaft gerät ins Straucheln	54
An dem Staub	58
Tankstelle an Tankstelle	60
Ziehende Trübnis der Wolken	62
Die Anfahrt des Linienbusses	64
Kantige Furchen	66
Von der Linie	70
Ein Kleinwagen, der einen Hügel hinauffährt	72
Ich umgehe mich	74
Bauarbeiter, die Betonplatten aufsetzen	76
Auf der Baumumzäunung	78
Durch das Metallgitter	82
Ausdehnungen der Wolken	84
Ich hielt mich auf	86
Des Kleinwagens	88
Ich habe ausgelassen	90

Leseprobe © Verlag Ludwig

Schneeschwaden	94
Was gilt	96
Ich zeichne auf	98
Die zwei Hochhäuser in der Ferne	100
Flausen	102
Das Schallen (oder Nachhallen?) von Schritten auf der Fußgängerbrücke	106
Ein andermal	108
Bestimmungen der Ebene	110
Wolkenaufschübe	112
Das Schimmern der Felder	114
Was es zu verzeichnen gab	118
Dieser Tag (vom Wind versehrt)	120
Ich gebe Auskunft	122
Flauen des Windes	124
Was sich einstellte	126
Ich verblieb mit	130
Wie benennen?	132
Weitab	134
Ruckendes Anfahren eines Busses	136
Zu dieser Landschaft gehörten	138

Leseprobe © Verlag Ludwig

Leseprobe © Verlag Ludwig



Auf Regenrinnen rinnt Regen

Auf Regenrinnen rinnt Regen.

Straßenbahnen fahren auf Straßen ihre Bahn.

Ortsumgehungen umgehen Orte.

Ich bin mir gleich:

In dem Schatten,

den ein Baum auf den Schotterweg wirft,

gleich vor mir.

Leseprobe © Verlag Ludwig

Auf Regenrinnen rinnt Regen

Das Wort *Regenrinnen* besteht aus 11 Buchstaben.

Ob eine Zahl ohne Rest durch 11 teilbar ist, lässt sich durch Ermittlung der Wechselsumme feststellen.

Das Gedicht *Auf Regenrinnen rinnt Regen* hat (den Titel mitgerechnet) 183 Buchstaben.

183 ist nicht durch 11 teilbar.

Die Wechselsumme, also in diesem Fall 1 mit 3 addiert und dazu 8 genommen, ergibt 12.

12 ist kein Vielfaches von 11, somit lässt sich 183 nicht durch 11 teilen.

Zieht man von 183 die Anzahl der Gedichtzeilen, mithin 6, ab, so ergibt sich auch keine durch 11 teilbare Zahl (bitte prüfen Sie andere Kombinationsmöglichkeiten – etwa die Wortzahl der zweiten Zeile von oben, als Subtrahend verwendet – selbstständig am Gedicht).

Leseprobe © Verlag Ludwig

Ein abgelegener Bahnübergang

Ein abgelegener Bahnübergang:
Ein in die Landschaft auslaufendes Gleis,
Baumreihen, an denen sich der Blick verhebt.
Ein Radfahrer hält an der geschlossenen
Schranke,
das eine Bein auf dem Pedal, das andere als Stütze
auf dem Asphalt.
Mich stützt das Flirren des Windes.

Leseprobe © Verlag Ludwig
Ein abgelegener Bahnübergang

Der Bahnhof Lyon-Part-Dieu wurde im Jahr 1983
(1983 ist übrigens nicht ohne Rest durch 11 teilbar)
eröffnet.

Der Bahnhof verfügt über insgesamt 11 Gleise.

Mit dem Zug braucht man von Lyon nach Frankfurt
zurzeit genau 6 Stunden.

Von Frankfurt ging es über Weimar nach Jena zurück.
Auf der Fahrt immer wieder abgelegene
Bahnübergänge, in die Landschaft gesetzt, fern der
Strecke – andere Schienen, andere Wege.

Flirrend der Blick zwischen Hier und Zug.

Leseprobe © Verlag Ludwig
Aufschichtungen des Tages

Aufschichtungen des Tages:
Gedunsene Wolken,
ein Zug in der Ferne (nur zwei Wagen, flackernd-metallisch in der Sonne),
ein Radfahrer, der gerade von einem Bus
überholt wird,
bewogtes Gestrüpp, schattenübergangen,
nur die Kreise, die Kreise,
die meine Blicke ziehen,
lassen sich nicht aufschichten,
bleiben einzeln.

Leseprobe © Verlag Ludwig

Aufschichtungen des Tages

Wenn man vom Gedicht *Aufschichtungen des Tages* jeweils das 11. Wort (den Titel mitgezählt) auswählt, ergibt sich folgende Reihe:

in ein schattenübergangen sich

Ergänzt man dies um (den Titel mitgezählt) das 9. Wort, also um die entsprechende Zeilenzahl, so lässt sich folgender Satz aufschichten:

In der ein Sonne schattenübergangen wird sich die einzeln

Umschichtungen des Tages dann:

In der Sonne,

einzeln, wird ein Blick, schattenübergangen,

meinen Kreis ziehen,

wird sich überholen.

Leseprobe © Verlag Ludwig
Überladene Wolken, dieser Tag

Überladene Wolken, dieser Tag.

Auf dem Fliegengitter: Ein Käfer, zäh-sitzend,
sitzend-zäh.

Auch das langgezogene Wolkengewirr in der
Ferne: Beharrlich-beharrlich.

Flirrend nur, wie stets: Mein Blick.

Leseprobe © Verlag Ludwig
Überladene Wolken, dieser Tag

Fliegengitter werden häufig aus Glasfaser hergestellt.

Der Elastizitätsmodul von Glasfaser ist vergleichsweise beträchtlich.

Der Elastizitätsmodul wird auch Zugmodul genannt.

Mit dem Zug nach Marseille gefahren: Tagesausflug, Mitbringsel, Seife aus Marseille, noch heute sehe ich den Würfel vor mir, noch heute überwirft, überholt sich mein Blick am Olivengeruch.

Leseprobe © Verlag Ludwig
Umrandungen

Umrandungen:

Diese Böschung, das Waldstück einkreisend.

Die Felder, an der Landstraße entlanggestaffelt,
und der Motoroller, an dem umgestürzten Baum
vorbeifahrend (weiter Bogen, ausholend) –

Und ich?

Ich umrande mich mit meinem Schauen.

Leseprobe © Verlag Ludwig

Umrandungen

Bei bindigem Boden darf der Böschungswinkel nicht mehr als 60 Grad betragen.

60 ist nicht (ohne Rest) durch 11 teilbar.

Um dies zu überprüfen, braucht man keine Wechselsumme zu bilden, das lässt sich leicht im Kopf berechnen.

Bindiger Boden enthält zum Beispiel Ton.

Der Fachbegriff für Landstraße: Außerortsstraße.

Mitorts: Meine Schritte als Umrandung, als Vielfaches des Tages.